

# Musik aus einer fremden Kultur

Instrumentalgruppe Viadem begeistert mit ihrem Auftritt an der Marie-Durand-Schule

**BAD KARLSHAFEN.** Das Anliegen der Kasseler Musikgruppe Viadem war es, „Das Fremde nahebringen“, wie der Titel ihres Musikprogrammes schon verriet. Die Gruppe trat mit ihrem einstündigen Programm zu dem international bedeutenden, hierzulande aber noch kaum bekannten türkischen Dichter und Komponisten Nazim Hikmet (1902-1963) bei der Veranstaltungsreihe zum 40-jährigen Bestehen der Marie-Durand-Schule auf.

Sein Leben und sein literarisches Schaffen waren geprägt von einer tiefen Humanität und vom Kampf gegen die Ungerechtigkeiten der Welt. Viele Jahre musste er dafür in Gefängnissen büßen, blieb aber seinen Überzeugungen treu und wurde wegen seiner Standhaftigkeit weltweit geachtet.

Da lag es nahe, dass sich die Marie-Durand-Schule, in Anlehnung an das Schicksal ihrer Namenspatronin, im Litera-



Klangvolle Melancholie: Musik vom türkischen Komponisten Nazim Hikmet.

Foto: nh

turunterricht mit diesem Autor beschäftigte. Denn auch Marie Durand büßte für ihre Überzeugung viele Jahre in Gefangenschaft und blieb standhaft.

Die Gedichte und Lieder Hikmets, die die Rezitatorin Carmen Weidemann und die Mitglieder der Instrumental-

gruppe einfühlsam vortrugen, erzählen von der Hinwendung zu den Menschen von einer tiefen, oft melancholischen Verehrung der Heimat, von der Sehnsucht und vor allem von der Gewissheit des Dichters: „Das Leben ist schön“.

Die siebenköpfige Instrumentalgruppe konnte mit ei-

ner musikalischen Unterlegung der gesprochenen Texte ebenso überzeugen wie mit den wunderbar klangvollen Frauenstimmen der vorgetragenen Lieder.

Zweifellos eröffneten die Akteure damit den Zuhörern neue Perspektiven aus einem anderen Kulturkreis. (nh)